

Natur & Stadtgrün

Biologische Vielfalt in Hamburg

Ausflüge und Einblicke



Behörde für
Stadtentwicklung
und Umwelt

Wachsende Stadt – Grüne Metropole am Wasser



Wenn wir weiter
den Reichtum an Arten, Lebensräumen
und genetischen Ressourcen
vernichten, gefährden wir zugleich
unsere eigene Existenzgrundlage

Herausgeber

Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für
Stadtentwicklung
und Umwelt

Stadthausbrücke 8
20355 Hamburg
www.bsu.hamburg.de

V.i.S.d.P.: Kristina Bülow

Redaktion: Susanne Voss

Auflage: 1.000 Stück

Datum: April 2008

Grafik-Design:
Martina Montag - info@umweltgrafik.de



EINE NATUR • EINE WELT • UNSERE ZUKUNFT
UN-Naturschutzkonferenz Bonn 2008

Biologische Vielfalt – was verbirgt sich dahinter?



Fast überall ist Leben - egal, wie unwirtlich manche Gegenden scheinen. Das Geheimnis dieses Erfolgs heißt biologische Vielfalt. Doch die ist bedroht: etwa vom Raubbau an der Natur oder durch den Klimawandel.

Kaum ein Winkel der Erde ist unbelebt. Das ewige Eis von Gletschern ist Heimat ganzer Lebensgemeinschaften von Algen und Wirbellosen. Selbst an den teerverkrusteten Trichtern von Tiefseevulkanen hat die Forschung Mikroorganismen entdeckt.

Das Geheimnis dieses Erfolgs heißt Vielfalt: Je mehr Arten und genetische Vielfalt es gibt, desto eher können sich Pflanzen und Tiere an Veränderungen der Umwelt anpassen. Das gilt auch für extreme Veränderungen wie den Klimawandel. Die Vielfalt der Arten, der Gene und Ökosysteme - sie ist die Lebensversicherung der Natur.

Der wissenschaftliche Ausdruck für biologische Vielfalt ist **Biodiversität** und bezeichnet:

- die Vielfalt der Ökosysteme, in denen Lebewesen voneinander abhängen,
- die Vielfalt der Arten, welche die Evolution im Verlauf der Erdgeschichte hervorgebracht hat, und
- die Vielfalt der Erbanlagen von Gruppen und Individuen einer Art (genetische Vielfalt).

Die Wissenschaft hat bislang etwa 1,8 Millionen Arten beschrieben. Allein in Deutschland sind es rund 48.000 Tierarten und 28.000 Pflanzen- und Pilzarten. Das klingt beeindruckend, ist aber nur ein Bruchteil dessen, was es vermutlich noch zu entdecken gibt: weltweit mindestens 15 Millionen Arten.

Allerdings nimmt der Artenreichtum schneller ab als es natürlich wäre. Bei Säugetieren und Vögeln ist die natürliche Aussterberate heute um den Faktor 100 bis 1000 überschritten. Gründe gibt es viele: Der Raubbau an der Natur lässt aus Wäldern Agrarsteppen entstehen, und Flussauen machen Siedlungen Platz. Vom Menschen eingeschleppte Arten verdrängen die einheimische Flora und Fauna. Und auch der Klimawandel beeinträchtigt Lebensgemeinschaften, weil weniger Niederschläge fallen.

Ökosysteme sind Funktionsgefüge: Eine Art hängt von der anderen ab. Stirbt die eine aus, kann das zum Verlust anderer Arten führen. Das Ausmaß dieses Dominoeffekts ist noch kaum erforscht. Klar ist aber: Wer das Naturkapital verschwendet, gefährdet die Zukunftschancen der Menschen.

Weitere ausführliche Informationen über die Biologische Vielfalt finden Sie unter www.naturallianz.de

Dieser Broschüre können Sie entnehmen, wann und wo Sie sich weiter mit dem Thema biologische Vielfalt beschäftigen können. Wir stellen Ihnen einen bunten Reigen von Veranstaltungen vor, darunter viele spannende Ausflüge in die Natur.

Patenschaften der Bezirke

Als Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt haben die sieben Hamburger Bezirke jeweils eine Patenschaft für eine Art oder einen Lebensraum übernommen. In dieser Broschüre stellen wir die Bezirke und ihre Patenarten vor.



Altona: Kiebitz

Eimsbüttel: Großer Abendsegler

Hamburg-Nord: Gagelstrauch, Winterlibelle

Wandsbek: Forellenbach

Bergedorf: Eisvogel

Hamburg-Mitte: Haussperling

Harburg: Grasfrosch

Der Kiebitz Patentier im Bezirk Altona



Das Bezirksamt Altona hat den Kiebitz als auffällige und attraktive Charakterart der landwirtschaftlichen Flächen zur Patentart gewählt. Mit seinem bunt schillernden Federkleid, den akrobatischen Balzflügen und einer beeindruckenden Flügelspannweite von 70 bis 80 cm ist er ein willkommener Frühlingbote bei Spaziergängen in den Feldmarken.

Als Bodenbrüter bevorzugt der Kiebitz extensiv genutztes und feuchtes Grünland. Im Bezirk Altona gibt es noch Brutvorkommen in der Rissener-Sülldorfer Feldmark, der Osdorfer Feldmark und sogar vereinzelt auf brachliegenden ungenutzten Flächen in Othmarschen. Die Hauptvorkommen in Hamburg befinden sich in den Elbmarschen mit einem Schwerpunkt in den Vier- und Marschlanden.

Der Kiebitz steht in Hamburg auf der Roten Liste der gefährdeten Brutvögel. Der Hauptgrund hierfür ist die Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung in den letzten Jahrzehnten. Entwässerung von Feuchtgrünland und frühes Mähen der Flächen, wenn die Jungvögel noch nicht fliegen können, führen immer wieder zu starken Verlusten.

Das Bezirksamt Altona hat durch eine Wegeverlegung im Naturschutzgebiet Schnaakenmoor einen Beitrag zum Schutz des Kiebitz geleistet. Ungestört durch Besucher und Hunde können hier die Kiebitze wieder ihrem Brutgeschäft nachgehen. Den entscheidenden Beitrag zum Erhalt der Kiebitze können aber nur die Landwirte leisten, in dem sie Rücksicht auf die Brutvorkommen nehmen. Die Stadt kann hierbei wirtschaftliche Nachteile im Rahmen des Vertragsnaturschutzes ausgleichen.



Sülldorfer Feldmark: Lebensraum des Kiebitz

Veranstaltungen im April

➤ Bis 14.04.2008

„Neophyten: unerwünschte Pflanzen?“ – eine Ausstellung, Umweltberatung / Bachpatenbetreuung Bezirksamt Wandsbek, Bezirksamt Wandsbek, Kundenzentrum

➤ Di. 08.04.2008, 10.00 - 13.00 Uhr

Führung zu neuangelegten Amphibienlaichgewässern im Duvenstedter Brook. Andreas Eggers, Abteilung Naturschutz der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt. Treffpunkt am Naturschutzhinformativhaus Duvenstedter Brook

➤ Do. 10.04.2008, 18.00 Uhr

Führung zu den Amphibienlebensräumen am nördlichen Rand des Naturschutzgebietes „Die Reit“, Volker Dinse, Abteilung Naturschutz der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt zusammen mit Thomas Jaschke, Allermöher Kirche (Kreuzung Allermöher Deich/Kirchenbrücke)

➤ Sa. 12.04.2008, 10.00 - 17.00 Uhr

Vogelkundliche Tage in der Wedeler Marsch, NABU Hamburg. Treffpunkt: Carl Zeiss Vogelstation Wedeler Marsch

➤ Di. 15.04.2008, 16.00 Uhr

„Neophyten: unerwünschte Pflanzen?“ - ein Vortrag, Frau Gerlach, Umweltberatung, Bezirksamt Wandsbek Botanischer Sondergarten Wandsbek, Anmeldung unter: 693 9734 oder boso-wandsbek@hamburg.de

➤ Sa. 19.04.2008, 9.00 Uhr

Durch Moore und blühende Wiesen bei Neugraben, NABU Hamburg, Parkplatz am Ende der Straße Im Neugrabener Dorf; Treffpunkt gegenüber Hundeübungsplatz

➤ Sa. 19.04.2008, 9.00 Uhr

Führung „Vier Jahreszeiten im Duvenstedter Brook - Frühling“, NABU Hamburg. Treffpunkt am Naturschutzhinformativhaus Duvenstedter Brook

➤ Sa. 19.04.2008, 10.30 Uhr

Wo der Fluss das Land berührt – eine naturkundliche Radtour. Die Lebenswelt der Flussauen und Überschwemmungsgebiete. Von April bis Mai blüht die Schachblume. Die Exkursion dauert mit Bahnfahrten maximal sechs Stunden. Radstrecke ca. 25 Km. Andreas Klotz. Treffpunkt: S-Bahnhof Halstenbek, Anmeldung unter: 040-431 826 13 Mitzubringen sind wetterfeste Kleidung, Rucksackverpflegung und soweit vorhanden Ferngläser und Bestimmungsbücher.

➤ So. 20.04.2008, 10.00 Uhr

Naturkundlicher Rundgang zu den ersten Frühlingsboten im Stellmoorer Tunneltal, HH-Rahlstedt. Kosten: Zwei Euro pro Person. Treffpunkt: Hagenweg / Fattsberg. Veranstalter: Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein

➤ So. 20.04.2008, 11.00 Uhr

Aufforstung eines Mischwaldes in Wulksfelde, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Örtlichkeit bitte bei der Schutzgemeinschaft erfragen

➤ Mi. 23.04.2008, 10.00 - 13.00 Uhr

Führung zu neuangelegten Amphibienlaichgewässern im Duvenstedter Brook. Andreas Eggers von der Abteilung Naturschutz der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt. Treffpunkt am Naturschutzhinformativhaus Duvenstedter Brook

➤ Fr. 25.04.2008, 19.00 Uhr

Abendführung „Nachtleben der Tiere im Duvenstedter Brook“, NABU Hamburg. Treffpunkt wird bei Anmeldung bekanntgegeben, Anmelden bis 23.4. unter 6970 890; Max. 15 Personen, 4,- Euro, Kinder und NABU-Mitglieder 2 Euro. Bitte Fernglas und warme Kleidung mitbringen!

➤ Sa. 26.04.2008, 14.30 Uhr

Grüne Oasen in der Stadt – Bachtäler; Bei einer lockeren, etwa fünf Kilometer langen Fahrradtour entlang der Glinder Au erkunden wir die Pflanzen- und Tierwelt des Gewässers, BUND. Treffpunkt: An der Glinder Au/Brücke Steinfurths Diek, Gebühr: 4,- Euro; BUND-Mitglieder mit BUNDCard frei Anmeldung unter 600 3870 oder bund.hamburg@bund.net

➤ Mo. 28.04.2008, 15.00 Uhr

Frühling im Rodenbeker Quellental, Die Exkursion führt uns durch die abwechslungsreiche, vom Wasser geprägte Waldlandschaft des Naturschutzgebietes. Schwerpunkt: Frühlingsvegetation, BUND Bezirksgruppe Wandsbek. Treffpunkt bei Anmeldung zu erfragen, Gebühr: 4,- Euro, BUND-Mitglieder mit BUNDCard frei; Anmeldung unter 600 3870 oder bund.hamburg@bund.net Anmeldeschluß: 21.4.08

Der Eisvogel

Patentier Bezirk im Bergedorf



Alle kennen ihn, doch nur wenige haben ihn schon gesehen: den Eisvogel, das schillernde Juwel unserer Vogelwelt. Als Symbol unverbauter Gewässer wurde er zum Wappentier des Naturschutzes, doch ist er weiterhin selten und auf unsere Hilfe angewiesen.

Eisvögel brüten im oberen Abschnitt von unbewachsenen Steilwänden aus Lehm oder festem Sand. Sie leben an fließenden oder stehenden Gewässern mit guten Kleinfischbeständen. Dort sollte ein ausreichendes Angebot an Sitzwarten durch uferbegleitende Gehölze für die Jagd nach Fischen vorhanden sein. Ihre Jagdtechnik ist ausgefeilt, äusserst präzise und faszinierend. Haben sie von ihrer Warte aus einen Fischschwarm entdeckt, stürzen sie sich pfeilschnell kopfüber ins Wasser.

Der Erhalt naturnaher, von künstlichen Eingriffen unabhängiger Gewässerlandschaften stellt das wichtigste Kriterium für den Schutz des Eisvogels dar. Damit ist der Eisvogel ein hervorragender Indikator für den Zustand der vielfältigen Gewässerlandschaft in unserem Bezirk mit der Gose und Dove Elbe, den vielen Bracks und der Bille.

Für den Erhalt des Eisvogels haben wir in der Vergangenheit einiges getan und wollen auch zukünftig seinen Lebensraum an den Gewässern fördern:

- Der Freizeitdruck und die damit verbundenen Störungen an der Gose Elbe wurden verringert. Die Gose Elbe darf nur noch mit Paddelbooten befahren werden, Stege und anderer Uferverbau wurde weitgehend rückgebaut.
- Wo unsere Gewässer keine natürlichen Brutplätze aufweisen, sollen geeignete Nisthilfen entstehen. Dies ist bereits an einigen Stellen (Allermöhe, Neuengamme) geschehen. Weitere Brutwände sollen an günstigen Stellen folgen.
- Bei der Gewässerpflege achten wir darauf, Bäume - auch abgestorbene – als Sitzwarten stehen zu lassen und Abbruchkanten zu erhalten.
- Die Wasserrahmenrichtlinie mit ihrem Ziel der Durchgängigkeit der Gewässer ist Leitmotiv zukünftiger Maßnahmen an unseren Gewässern. Dadurch erhalten Kleinfischarten die Möglichkeit viele Gewässer zu erreichen.
- Das Landschaftsprogramm sieht entlang der Gewässer einen mindestens 10 m breiten Uferstreifen vor. Diese Vorgabe setzen wir in Bebauungsplan- und Baugenehmigungsverfahren um.

Veranstaltungen Anfang Mai

➤ **Sa. 03.05.2008, 15.00 Uhr**

Auf der Suche nach Frühlingsboten im Jenischpark, Botanischer Verein zu Hamburg. Ab 7 Jahren (Kinder bitte in Begleitung). Treffpunkt: vor dem Jenischhaus im Park

➤ **Mo. 05.05.2008, 10.00 - 13.00 Uhr**

Neuschaffung von Amphibienlaichgewässern im Duvenstedter Brook. Andreas Eggers von der Abteilung Naturschutz der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Naturschutzinformationshaus Duvenstedter Brook

➤ **Mi. 07.05.2008, 11.00 Uhr**

Die Vögel der Wedeler Marsch, NABU Hamburg. Treffpunkt: Carl Zeiss Vogelstation/Wedeler Marsch
Kosten: 4,- Euro, Kinder u. NABU-Mitglieder 2,- Euro

➤ **Do. 08.05.2008, 18.00 Uhr**

Naturkundlicher Spaziergang an der renaturierten Seebek, NABU Bramfeld/Ohlsdorf/Barmbek. Treffpunkt: HVV Busstopp 26, 177, 277 Gustav-Seitz-Weg

➤ **5.-9.05.08**

Lebensraum Teich: Der Teich ist ein vielfältiger Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Mit Keschern und Lupen ausgerüstet, erkunden und dokumentieren wir die heimische Artenvielfalt. Umweltpädagoginnen ANU Hamburg e. V, Zielgruppe Grundschule | Sekundarstufe 1. Kosten 50,- Euro pauschal pro Gruppe
Treffpunkt: Hamburger Umweltzentrum. Termin nach Vereinbarung! Infos und Anmeldung unter: 040/ 63702490

➤ **So. 11.05.2008, 11.00-13.00 Uhr**

Waldführung zum Thema: Biologische Vielfalt im NSG Wohldorfer Wald, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald. Für Erwachsene. Treffpunkt: Ausgang U-Bahn Ohlstedt

➤ **Di. 13.05.2008, 10.00 Uhr**

Wasserentdeckungen, Beobachtungen und Naturerlebnis rund um den Lebensraum Wasser. Dabei steht ein seltener Bewohner in Hamburger Gewässern im Mittelpunkt unserer Erforschungen - der Fadenschmolch. Wir wollen ihn beobachten, malen & basteln. Loki Schmidt Stiftung. Treffpunkt: Infohaus „Schafstall“ Fischbeker Heide. Die Veranstaltung richtet sich an Kinder ab 7 Jahre.
Anmeldung unter 040-702 66 18

➤ **Di. 13.05.2008, 09.30 Uhr**

Gestatten: Gagel, Gagel nutzte man zur Bierherstellung, gegen Zahnschmerzen, zum Gerben und Berauschen. Im Mittelalter war „Grutbier“ der Hit. Bei dieser ungewöhnlichen Veranstaltung zeigt uns der Gagel stellvertretend für andere Pflanzen, wie eng Lebensräume, Pflanzengifte und die Kultur des Menschen miteinander verwoben sein können. Wir nehmen bei der Rückkehr in die Gegenwart die Natur mit anderen Augen wahr, denn der schottische Künstler Andy Goldsworthy inspiriert zu einer ganz neuen Betrachtung. Svenja Tidow. Treffpunkt: Rissener Weg in Appen-Etz, am Balken des Klövensteen, Kosten: 5 Euro pro Begleitperson, 2,5 Euro pro Kind. Veranstalter auch auf Nachfrage buchbar, Infos und Anmeldung unter: info@tidow.org oder 04101-690565 u. 0160-98 66 91 33



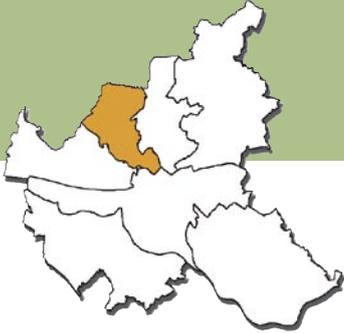
➤ **Mi. 14.05.2008, 09.30 Uhr**

Das Torfmoos als Schwamm, Moore sind Klimaschützer. Moore sind Wasserspeicher. Wie dieses? Eine überraschende Reise in den Lebensraum Moor mit Experimenten und Fakten zur Erdgeschichte und weiteren Informationen. Svenja Tidow. Treffpunkt: Rissener Weg in Appen-Etz, am Balken des Klövensteen, Kosten: 5 Euro pro Begleitperson, 2,5 Euro pro Kind. Auch auf Nachfrage buchbar, Infos und Anmeldung unter: info@tidow.org oder 04101-690565 und 0160-98 66 91 33

➤ **Mi. 14.05.2008, 10.00 Uhr**

Wasserentdeckungen, Beobachtungen und Naturerlebnis rund um den Lebensraum Wasser. Dabei steht ein seltener Bewohner in Hamburger Gewässern im Mittelpunkt unserer Erforschungen - der Fadenschmolch. Wir wollen ihn beobachten, malen & basteln, Loki Schmidt Stiftung. Treffpunkt: Infohaus „Schafstall“ Fischbeker Heide. Die Veranstaltung richtet sich an Kinder ab 7 Jahre.
Anmeldung unter 040-702 66 18

Der Große Abendsegler Patentier im Bezirk Eimsbüttel



Körperlänge von 69 bis 82 mm
Gewicht von 19 bis 42 g
Spannweite von 360 bis 380 mm

Im Flug erscheint der Abendsegler so groß wie eine Amsel. Er ist einheitlich braun gefärbt, das Fell besitzt einen typischen seidigen Glanz und ist sehr weich und glatt. Die Ohren sind klein und rundlich.

Der Große Abendsegler ist dämmerungsaktiv und lässt sich im offenen Luftraum über den Baumwipfeln gut beobachten. Seine Flughöhe schwankt zwischen 10 und 50 Metern. Er jagt bevorzugt am Waldrand, über Gewässern, über den Baumwipfeln einzeln stehender Bäume oder über dem Blätterdach eines geschlossenen Waldbestandes. Sein Jagdflug ist geradlinig und schnell, unterbrochen von rasanten Sturzflügen. Geschwindigkeiten von über 60 km/h lassen ihn die Entfernung zwischen dem Niendorfer Gehege und der Außenalster, um dort jagen zu können, mühelos überwinden. Baumhöhlen sind besonders wichtig, da er sowohl den Sommer als auch den Winter in alten Spechthöhlen oder Baumklüften verbringt.

Der Große Abendsegler als Leitart für die biologische Vielfalt und hohle Bäume im Bezirk Eimsbüttel, einem besonders stark urbanisierten Teil der Stadt? Wir denken „Ja“!

Zum einen hat sich in den letzten 50 Jahren dank der zu tausenden gepflanzten Bäume die kahle Nachkriegsstadt zu einer stark durchgrünten Stadtlandschaft entwickelt und bietet dem Abendsegler Heimstatt für Wochenstuben oder für Winterquartiere.

Zum anderen weist der Bezirk Eimsbüttel keineswegs nur Flächen mit hoher baulicher Dichte auf, sondern auch das Niendorfer Gehege, die Eidelstedter Feldmark mit alten knorrigen Eichen, Parkanlagen mit Bäumen, die nicht nur als Kulisse, sondern auch als Lebensraum dienen, dazu Friedhöfe und nicht zuletzt einen großen Tierpark.

Alle hier angesprochenen Eigentümer sollten dem rasanten Segler des abendlichen und nächtlichen Himmels sprichwörtlich unter seine Armschwingen greifen und ihm als Baumbewohner in Eimsbüttel – mitten in der Millionenstadt Hamburg – ein dauerhaftes zu Hause zu bieten.

Der Bezirk Eimsbüttel will dem Großen Abendsegler und in seinem Gefolge auch den unauffälligeren Fledermausarten vermehrte günstige Wohnungsangebote machen:

1. In Wäldern und großen Parkanlagen werden Naturwaldparzellen eingerichtet, in denen Bäume auch dann altern dürfen, wenn sie hohl und nicht mehr standsicher sind.
2. Bei den Ausbauplanungen der A 7 setzt sich das Bezirksamt für die Anlage eines 60 m langen Tunnels als Winterquartier für Fledermäuse im Damm der Straße Niendorfer Gehege ein. Ausgangspunkt und Einflugstelle soll ein ehemaliges Brunnenhäuschen der HWW sein, dessen vorgesehenen Abbruch das Bezirksamt vor 10 Jahren verhindert hat.
3. Vor der Beseitigung von Bunkeranlagen soll die Möglichkeit der Erhaltung von Teilbereichen geprüft werden. Bei unterirdischen Bunkern in Grünflächen sollen wenn möglich Einflugöffnungen hergestellt werden.

Veranstaltungen Mitte Mai

➤ Mi. 14.05.2008, 15.00 Uhr

Entdeckertag: Der Eisvogel – und wer sonst noch auf dem Wasser fliegt. Ob es uns gelingt, den Eisvogel am Teich zu beobachten? An diesem Entdeckertag erkunden wir den Lebensraum des blitzschnellen Fischjägers, erfahren einiges aus seinem Leben und finden heraus, welche Vögel außerdem zu beobachten sind. Wir üben das Entdecken mit dem Fernglas für Einsteiger und erkunden, wie die Tiere sich am besten beobachten lassen. Haus der Natur des Vereins Jordsand. Treffpunkt: Haus der Natur des Vereins Jordsand, Ahrensburg/Wulfsdorf. Für Kinder von 8-12 Jahren. Bitte mitbringen: ein Fernglas und ein Snack für das Beobachtungspicknick. Anmeldung unter 04102-32 656



➤ Do. 15.05.2008, 10.00 Uhr

➤ Fr. 16.05.2008, 10.00 Uhr

Wasserentdeckungen, Beobachtungen und Naturerlebnis rund um den Lebensraum Wasser. Dabei steht ein seltener Bewohner in Hamburger Gewässern im Mittelpunkt unserer Erforschungen - der Fadenschmolch. Wir wollen ihn beobachten, malen & basteln, Loki Schmidt Stiftung. Treffpunkt: Infohaus „Schafstall“ Fischbeker Heide, Fischbeker Heideweg 43 a, Die Veranstaltung richtet sich an Kinder ab 7 Jahre. Anmeldung unter 040-702 66 18

➤ So. 18.05.2008, 14.00 Uhr

Eine spannende Führung für Kinder und Erwachsene ins Reich der Wassertiere und Wasserpflanzen. Treffpunkt: Parkplatz bei „Küchen Aktuell“, Gewerbegebiet Neuer Höltingbaum. Gummistiefel empfohlen. Kosten: Zwei Euro pro Person. Veranstalter: Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein

➤ Di. 20.05.2008, 18.00 Uhr

Rundgang an der Wandse, Die Wandse – ein Stadtbach im Wandel der Zeit geprägt von Bürgern, Wasserbauern und Mühlenbesitzern. Die vielfältigen Nutzungen verändern die Wandse seit Jahrhunderten. Wie sieht die Zukunft dieses Lebensraums aus?, Frau Rabe, Bachpatenbetreuung, Bezirksamt Wandsbek. Treffpunkt: Botanischer Sondergarten Wandsbek. Anmeldung unter: 693 9734 oder bosowandsbek@hamburg.de

➤ Do. 22.05.2008, 15.30 Uhr

BUND-Kinder-Umwelt-Tag. Im Rahmen des bundesweiten „Umwelt-Kinder-Tages“ lädt die BUND-Jugend alle Kinder zwischen 3 und 8 Jahren, Kitas, Schulklassen und Gruppen ins Haus der BUNDten Natur ein. In diesem Jahr geht es um die Vielfalt von Tier- und Pflanzenarten, deren Bedeutung wir bei besonderen Mitmach-Aktionen kennenlernen wollen, BUNDjugend, Haus der BUNDten Natur. Für Kinder von 3 bis 8 Jahren (mit Eltern), Loehrsweg 13, 20249 Hamburg, Tel: 460 34 32

➤ Fr. 23.05.2008, 16.00 Uhr

Artenvielfalt erfassen durch Kennenlernen der Methoden: Eine Einführung in Theorie und Praxis der Pflanzenbestimmung mit Marion Vanselow-Algan, GÖP – Gesellschaft für ökologische Planung, ElbeTideauenzentrum-Bunthaus, Moorwerder Hauptdeich 33, 21109 Hamburg, Anmeldung unter Tel. 040/75062831

➤ Fr. 23.05.2008, 18.00 Uhr

Gemeinsam mit dem Naturschutzbund Deutschland bietet das Bezirksamt eine Führung an den Amphibienteichen am Vahrendorfer Stadtweg an. Geboten werden Erläuterungen zum Leben der Grasfrösche, Erdkröten und Teichmolche und eine Besichtigung der Teiche. Bezirk Harburg und NABU. Treffpunkt: HVV-Haltestelle Bremer Straße/Vahrendorfer Stadtweg

➤ Fr. 23.05.2008, 20.00 Uhr

Fledermäuse über dem Wasser. Beenden Sie Ihren Arbeitstag doch einmal auf der Alster und fahren Sie mit dem Kanu gemütlich dem Sonnenuntergang entgegen. Beobachten Sie mit uns Fledermäuse bei ihren abendlichen Flügen, wie sie über dem Wasser nach Insekten jagen. Mit dem Fledermausdetektor machen wir ihre Rufe hörbar, BUND, AK Fledermäuse. Treffpunkt bei Anmeldung, Gebühr: 15,- Euro inkl. Kanumiete, BUND-Mitglieder mit BUNDcard: 10,- Euro. Anmeldung unter 600 3870 oder Bund.hamburg.@bund.net Anmeldeschluß: Mi. 21.5.08

Der Forellenbach Patenprojekt im Bezirk Wandsbek



**Wieso „Forellenbach“?
Forellen im Norddeutschen Tiefland – und
dann gar in der Großstadt Hamburg?
Gibt's das überhaupt?**

„Die Forelle“ steht hier als Symbol für die vielen Tiere und Pflanzen des Forellenbachs, die Oberlaufregion fast aller unserer Gewässer. Die von den Eiszeiten gestaltete hügelige Landschaft in Nordeuropa lässt Niederschläge zu großen Teilen versickern, Quellen speisen unsere Fließgewässer. So kommt im gesamten Jahresverlauf relativ gleich temperiertes Wasser aus dem Boden – im Winter empfindet man dies mit seinen ca. 10° C als „warm“, im Sommer als kühl. In derartigen „sommerkühlen Gewässern“ fühlen sich die Forelle und alle zugehörigen Begleitorganismen von Natur aus wohl.

Die Bäche und kleinen Flüsse charakterisieren etwa 80 % unserer Fließgewässerstrecken. In der Vergangenheit sind sie durch Abwässer, Gewässerausbau und fortwährend harte, an den Lebensraum unangepasste Gewässerunterhaltung zerstört worden. Dem entsprechend füllen die für sie charakteristischen Organismen die „Roten Listen“ gefährdeter Tier- und Pflanzenarten. Aber Hilfe ist möglich.

Durch das Projekt „Forelle 2010“ werden das Bachbett der Wandse und ihre Uferbereiche seit dem Jahr 2000 so renaturiert, dass ein Lebensraum für die typische Tier- und Pflanzenwelt eines Forellenbaches und seiner Begleitlebensräume entsteht.
Unter: www.forelle.hamburg.de
erhalten Sie mehr Informationen.

Restaurieren des Lebensraums Forellenbach
Nach den Wasserqualitätsverbesserungen durch konsequente Abwasserreinigung wurde schnell deutlich, dass für ein wieder artenreiches Gewässerleben „die Inneneinrichtung“ der Lebensräume für alle Altersstadien fehlt. Diese kann leicht mit Kies und Geröll sowie Holz geschaffen werden.

Im Bezirk Wandsbek engagieren sich seit mehr als 20 Jahren ca. 1.000 Bürgerinnen und Bürger als Bachpaten und stellen den vielfältigen Gewässerlebensraum wieder her. Standorttypische Organismen wie die Bachforelle und die Bachschmerle sowie eine Vielzahl von Wirbellosen sind seitdem wieder in unsere Stadtbäche zurückgekehrt.

Wie geht es weiter
In den nächsten Jahren werden die Lebensraumstruktur und die Durchwanderbarkeit der Gewässer verbessert. Wenn Geestbäche von der Elbe über die Alster wieder frei erreichbar sind, werden z.B. die Meerforelle, Fluss- und Meerneunaugen sowie der Schnäpel ehemalige Laich- und Aufwuchsgebiete neu erobern, so dass – mitten in der Grünen Metropole am Wasser – Bäche und kleine Flüsse wieder zunehmend in ihrem früheren Reichtum erlebbar werden.

Bachpatenschaften in Wandsbek
Eine Vielzahl Bürgerinnen und Bürgern engagiert sich in Bachpatenschaften für die Verbesserung unserer Bäche und Flüsse. Hierfür sind unter anderem Kies, Pflanzen, Arbeitsmaterial wie Watstiefel, Schaufeln, Harken erforderlich. Auch Sie können sich beteiligen. Bitte melden Sie sich bei Interesse bei der Bachpatenbetreuerin des Bezirksamtes, Frau Verena Rabe, unter 4 28 81 - 3159 oder per E-Mail: verena.rabe@wandsbek.hamburg.de

Veranstaltungen Ende Mai

➤ Sa. 24.05.2008, 14.00 Uhr

Bachläufe erfahren - mit dem Rad durch Hamburgs Norden - entlang an kleinen Gewässern, Kleingärten und Parkanlagen durch die Stadtteile Alsterdorf, Groß Borstel, Niendorf, Schnelsen, Langenhorn und Fuhlsbüttel. An einigen markanten Punkten geben wir Informationen zur Stadtplanung und zur Freiraumplanung, BUND Bezirksgruppe Nord. Treffpunkt: U/S-Bahnhof Ohlsdorf, Ausgang Schwimmbad, Gebühr: 3,- Euro für Erwachsene, Kinder und BUND-Mitglieder mit der BUNDcard frei

➤ Sa. 24.05.2008, 21.15 Uhr

Geheimnisvolle Jäger der Nacht. Bei einer Fledermausführung am Deepenhornteich in Meiendorf wollen wir Abendsegler, Breit- und Zwergfledermäuse bei ihrem eleganten Flug beobachten. Mit Hilfe von Schweinwerfern können Sie die Flugkünstler bei ihrer Jagd nach Insekten beobachten. Fledermausdetektoren ermöglichen es, die Rufe der Tiere hörbar zu machen. Nebenbei gibt es interessante Informationen zu Lebensweise, Sozialverhalten und Gefährdung dieser faszinierenden Säugetiere. BUND, AK Fledermäuse. Treffpunkt: Nordlandweg, Ecke Deepenhorn, Gebühr: 4,- Euro, BUND-Mitglieder mit BUNDcard frei, Anmeldung unter 600 3870 oder bund.hamburg@bund.net

➤ Mo. 26.05.2008, 17.00 Uhr

Exkursion Groß Borstel – Eppendorfer Moor, Botanischer Verein zu Hamburg. Treffpunkt: Ecke Borsteler Chaussee/Alsterkrugchaussee

➤ Do. 29.05.2008, 17.30 Uhr

Bäume im Hamburger Stadtpark, Harald Vieth, Autor der beiden Bücher „Hamburger Bäume...“ zeigt bei einem Rundgang die häufigen heimischen Baumarten, aber auch seltene oder Exoten wie Ginkgo, Immergrüne Eiche, Chinesischer Blauglockenbaum, Trompeten- und Taschentuchbaum, Mammutbaum, Chin. Rotholz, Blütenesche, Katsurabaum (Kuchenbaum), Schindel-Eiche oder Birkenpalle, BUND. Treffpunkt: U-Bahn Saarlandstraße, unten am Ausgang, Anmeldung unter 600 3870 oder bund.hamburg@bund.net

➤ Sa. 31.05.2008, 21.00 Uhr

Um Spinner und Spanner geht es in dieser Frühlingsnacht auf dem Höltigbaum: Mit speziellen Leuchtanlagen locken die Falter-Experten Birgitt Piepgras und Jörg Roloff nachtaktive Schmetterlinge an und erzählen spannende Geschichten zu ihrer Lebensweise. Kosten: Zwei Euro pro Person. Treffpunkt: Integrierte Station Höltigbaum, Eichberg 63

➤ Sa. 31.05.2008, 21.20 Uhr

Geheimnisvolle Jäger der Nacht. Bei einer Fledermausführung am Callabrack wollen wir die Kobolde der Nacht aufspüren, diesmal in Kirchdorf/Wilhelmsburg, BUND, AK Fledermäuse. Treffpunkt: Kirchdorf/Wilhelmsburg, Am Callabrack, vor dem Bunker, Gebühr: 4,- Euro, BUND-Mitglieder mit BUNDcard frei Anmeldung unter 600 3870 oder bund.hamburg@bund.net



Gagelstrauch und Winterlibelle Patenschaften im Bezirk Hamburg-Nord



Der Gagelstrauch

Der Gagelstrauch steht auf der Roten Liste der gefährdeten Pflanzenarten und ist in Europa die einzige Art der Familie Myricaceae. „Myrica“ (Myríke) ist der griechische Name der Tamariske. Er wächst vorwiegend an den Rändern von Mooren und feuchten Heiden des atlantischen Klimabereichs.

Der Gagelstrauch wird 0,5 bis 1,5 m hoch. Er ist ein winterkahler Strauch, der dicht mit Drüsen besetzt ist. Diese Drüsen sondern ätherische Öle ab. Die Blätter haben einen aromatisch, bitteren Geschmack.

Die Gagelsträucher sind zweihäusige Pflanzen, die „Windblüten“ sind vom „unbeweglichen Typ“. Weibliche Blüten stehen in kurzen, männliche in länglichen Ähren (Kätzchen) ab.

Größere Gagelstrauchbestände finden sich heute fast nur noch in Naturschutzgebieten. Der Gagelstrauch ist vor allem durch die Eutrophierung, Trockenlegung und durch Beschattung seiner Standorte stark gefährdet.

Vorkommen im Bezirk Hamburg-Nord

Der Gagelstrauch kommt in Hamburg-Nord noch in zusammenhängenden Beständen im Eppendorfer Moor, im Raakmoor und im Rothsteinmoor vor und wird durch gezielte Pflegeinsätze in seiner Verbreitung gefördert.

Die Winterlibellen im Rothsteinsmoor

Die Gemeine Winterlibelle ist zusammen mit ihrer Schwesterart Sibirische Winterlibelle (die bei uns nicht vorkommt) die einzige Libellenart, die als ausgewachsenes Insekt und nicht als Ei oder Larve überwintert. Die Tiere schlüpfen im Juli/August aus dem Wasser, jagen noch eine Zeitlang kleine Insekten und begeben sich dann zur Winterruhe; erst im zeitigen Frühjahr werden sie wieder aktiv. Ab April pflanzen sie sich dann am Gewässer fort.

Im Rothsteinsmoor lebt eine kleine Population dieser Libelle. Wohl zum erstenmal in

Norddeutschland konnte hier die Überwinterung einer Gruppe von Tieren nachgewiesen werden.

Sowohl bei der Pflege der Teiche, als auch der Landlebensräume muss besonders auf diese Art geachtet werden. Sie benötigt schilffreie Gewässer und reich strukturierte Waldränder.



Veranstaltungen Anfang Juni

➤ So. 01.06.2008, 10.00 Uhr

Radtour zu den Störchen, NABU Bergedorf, Vier- und Marschlande. Treffpunkt: wird bei Anmeldung bekanntgegeben, Anmeldung bis zum 28.5.08 unter 721 1090; Kosten: 5,- Euro, Kinder u. NABU-Mitglieder 2,50 Euro.

➤ So. 01.06.2008, 16.00 Uhr

Auf den Spuren der Spinnen, NABU Süd, Fischbeker Heide. Treffpunkt: Am Parkplatz Segelfliegerschule/Scharlbargstieg, 15 Min. Fußweg vom Busstopp Fischbeker Heuweg/Cuxhavener Str. (Bus 140/240) Bitte Lupe mitbringen

➤ Di. 03.06.2008, 18.00 Uhr

Was singt und blüht denn da? Eine Gewässerführung an der Tarpenbek, NABU Eimsbüttel, Tarpenbek/Niendorf. Treffpunkt: Hainholz/Ecke Engernweg bei der Schautafel des NABU an der Tarpenbek

➤ Mi. 04.06.2008, 17.00 Uhr

Naturkundliche Führung an der Mellingburger Alsterschleife, NABU Alstertal. Treffpunkt: NABU-Infotafel am Alster-Wanderweg, am Ende des Mellingburgredders beim Hotel, bei Dauerregen keine Führung

➤ Mi. 04.06.2008, 14.00 - 17.00 Uhr

Halboffene Weidelandschaft Höltigbaum: Eine Führung durch das Naturschutzgebiet. Andreas Eggers von der Abteilung Naturschutz der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt. Integrierte Station Höltigbaum, Eichberg

➤ Do. 05.06.2008, 17.00 Uhr

„Neophyten Aktionstag“ – Entfernen der Neophyten entlang eines Baches, Umweltberatung/Bachpatenbetreuung Bezirksamt Wandsbek, Ort bitte ab Mai unter 42881-3157 erfragen oder unter www.bachlaeufer.de/Termine einsehen

➤ Sa. 07.06.2008, 21.00 Uhr

Abendführung im NSG FischbekerHeide: Wir lauschen dem Ziegenmelker und anderen Vögeln, NABU Süd. Treffpunkt: Buskehre Fischbeker Heide (Bus 250)

➤ Mo. 09.06.2008, 17.00 Uhr

Exkursion: Natur auf dem Campus, Botanischer Verein zu Hamburg. Treffpunkt: Moorweide (Theodor-Heuss-Platz gegenüber Bahnhof Dammtor)

➤ Di. 10.06.2008, 18.00 Uhr

Exotische Bäume mitten in der Stadt, NABU Eimsbüttel, Pflanzen und Blumen Führung, Harald Vieth. Treffpunkt: Kasse Eingang Rentzelstraße

➤ Di. 10.06.2008, 22.00 Uhr

Nächtliche Führung zu Wachtelköniglebensräumen im Naturschutzgebiet „Moorgürtel“, Abteilung Naturschutz der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Naturschutzgebiet „Moorgürtel“. Treffpunkt: Am Ende der Straße „Im Neugrabener Dorf“

➤ Mi. 11.06.2008, 11.00 Uhr

Tagfaltertag – Exkursion im Naturschutzgebiet Höltigbaum, Naturwacht Hamburg. Parkplatz Eichberg

➤ Mi. 11.06.2008, 15.00 Uhr

Tagfaltertag – Exkursion im Naturschutzgebiet Duvenstedter Brook, Naturwacht Hamburg. Treffpunkt Info-Haus Duvenstedter Triftweg

➤ Mi. 11.06.2008, 19.00 Uhr

Tagfaltertag – Vortrag im Infohaus des Naturschutzgebietes Duvenstedter Brook, Naturwacht Hamburg, Infohaus Duvenstedter Triftweg

➤ Do. 12.06.2008, 14.00 - 17.00 Uhr

Halboffene Weidelandschaft Höltigbaum: Eine Führung durch das Naturschutzgebiet, Andreas Eggers von der Abteilung Naturschutz der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt. Integrierte Station Höltigbaum, Eichberg

➤ Fr. 13.06.2008, 14.30 Uhr

Am Vortag des jährlichen „Geotag der Artenvielfalt“ untersuchen die „Höltigbaum-Forscherkids“ und ihre Gäste Tiere und Pflanzen an der Wandse. Gummistiefel werden empfohlen. Kosten: Zwei Euro pro Person. Treffpunkt: Integrierte Station Höltigbaum, Eichberg 63. Veranstalter: Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein. Bitte anmelden unter 040 / 780 711 87

➤ Fr. 13.06.2008, 21.30 Uhr

Exkursion zu den Fledermäusen im Naturschutzgebiet Höltigbaum. Kosten: Zwei Euro pro Person. Treffpunkt: Integrierte Station Höltigbaum, Eichberg 63. Veranstalter: Weidelandschaften e.V.

Der Haussperling Patentier im Bezirk Hamburg-Mitte



Der Haussperling war bis vor 40 Jahren der häufigste Brutvogel in der Stadtlandschaft Hamburgs. Als ursprünglicher Steppenbewohner hat dieser kleine Singvogel im Zuge der Entstehung von Städten und Dörfern ganz Mitteleuropa besiedeln können.

Für viele Menschen ist der Spatz mit positiven Kindheitserinnerungen verbunden und daher ein echter Sympathieträger. Er ist als Kulturfollower existentiell vom Menschen abhängig. Jedoch haben wir unsere Umwelt in den letzten Jahrzehnten für unseren Patenvogel zunehmend lebensfeindlich gestaltet. Nach vielen Jahrhunderten gemeinsamer Existenz ist diese gemeinsame Geschichte nun akut gefährdet. Innerhalb der letzten 25 Jahre sind die Vorkommen des Haussperlings im Zentrum Hamburgs um 85 % zurückgegangen.



Moderne Bauweisen mit geschlossenen Fassaden und Sanierung (Wärmedämmung) alter Bausubstanz schränken die Nistmöglichkeiten der Spatzen ein. Ein Sicherheits- und Sauberheitskultur sowie Sparzwänge haben vielfach zur Ausräumung der öffentlichen und privaten Freiflächen geführt. Brachflächen, Sträucher und Hecken als Nahrungsräume und Treffpunkte der Spatzen sind stark zurückgegangen. Gleichzeitig ist der dramatische Rückgang der Spatzenbestände den meisten Menschen und auch Planungsbeteiligten vermutlich gar nicht bewusst gewesen.

Dabei kann der Art häufig schon mit kleinen Maßnahmen (Erhalt oder Ersatz der Nistmöglichkeiten und Erhalt oder Anpflanzung von einzelnen dichten immergrünen Gehölzen) gezielt geholfen und z.B. durch Fassaden- und Dachbegrünungen ihr Lebensraum wesentlich bereichert werden.

Es gibt im Bezirk Hamburg-Mitte auch in innerstädtischen Bereichen noch mehrere vereinzelte Kolonien des Sperlings, z.B. am Jungfernstieg, am Neuen Jungfernstieg, im Bereich der St. Petrikirche, des Gertrudenkirchhofs und der Kunsthalle. Durch Umgestaltungen sind auch hier die Populationen erheblich zurückgegangen, aber noch nicht erloschen.

Wir werden hier Maßnahmen ergreifen, um die Bestände zu sichern und zu stärken. Darüber hinaus wird das Bezirksamt Hamburg-Mitte in den nächsten Monaten alle nennenswerten Kolonien im Bezirk ermitteln und Schutzmaßnahmen erarbeiten lassen. Die Entwicklung der Spatzenkolonien soll zukünftig systematisch verfolgt werden (Monitoring), um Erkenntnisse über die Wirksamkeit von Schutzmaßnahmen zu gewinnen und korrigierend eingreifen zu können.

Veranstaltungen Mitte bis Ende Juni

➤ Sa. 14.06.2008, 10.00 - 16.00 Uhr

Lebensraum Elbe: Führung von der Wasserseite mit dem Schiff: Besuch der Elbinsel Neßsand, Andreas Eggers, Christian Michalczyk und Michael Klamm, Abteilung Naturschutz der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt. Treffpunkt: Hohe Brücke 2, Nähe U-Baumwall, Kosten 5,- Euro pro Teilnehmer, Bitte anmelden bei Elke Rudolphy Tel: 040/428.40-2156, e-mail: Elke.Rudolphy@bsu.hamburg.de, bitte Verpflegung u. festes Schuhwerk mitbringen!

➤ Sa. 14.06.2008, 15.00 Uhr

Was kommt, was bleibt? Brachenvegetation im Gewerbegebiet Allermöhe – Mittlerer Landweg, Botanischer Verein zu Hamburg. Ab 7 Jahren (Kinder bitte in Begleitung). Treffpunkt: Ausgang der S-Bahn-Station Mittlerer Landweg

➤ Di. 17.06.2008, 18.30 Uhr

Gewässerführung an der Mittleren Bille, NABU Hamburg. Treffpunkt: Sander Damm, Ecke Bergedorfer Straße, Anmeldung unter 6970 8913 oder tobias.ernst@NABU-Hamburg.de

➤ Mi. 18.06.2008, 17.00 Uhr

Naturkundliche Führung auf der Mellingburger Alsterschleife, NABU Alstertal. Treffpunkt: NABU-Infotafel am Alster-Wanderweg, am Ende des Mellingburgredders beim Hotel, bei Dauerregen keine Führung

➤ Sa. 21.06.2008-22.06.08

Den Boden schützen – eine Ausstellung, Frau Gerlach, Umweltberatung Bezirksamt Wandsbek, Mitsommertagfest im Botanischen Sondergarten Wandsbek

➤ Sa. 21.06.2008-22.06.08

Aufwertung des Lebensraums Bach durch Bachpaten – eine Ausstellung. Frau Rabe, Bachpatenbetreuung, Bezirksamt Wandsbek, Mitsommertagfest im Botanischen Sondergarten Wandsbek

➤ Sa. 21.06.2008, 11.30 Uhr

Böden – Alles Dreck? Thema Vielfalt von Böden, GÖP – Gesellschaft für ökologische Planung, Elbe Tideauenzentrum-Bunthaus, Moorwerder Hauptdeich 33, 21109 Hamburg, Anmeldung unter Tel. 040/75062831

➤ Sa. 21.06.2008 und 22.06.2008, 16.30 Uhr

Einführung in Entstehung, Funktion, Schutz und Vielfalt von Böden, GÖP – Gesellschaft für ökologische Planung, Elbe Tideauenzentrum-Bunthaus, Moorwerder Hauptdeich 33, 21109 Hamburg, Anmeldung unter Tel. 040/75062831

➤ So. 22.06.2008, 11.00-15.00 Uhr

Vielfalt in Bach und See – Wasseruntersuchungen für die ganze Familie im Rahmen der Veranstaltung "Sommer im Park", Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW). Treffpunkt: Lokstedter Holt 46 bei der SDW

➤ Di. 22.06.2008, 11.00 – 15.00 Uhr

Vielfalt in Bach und See – Wasseruntersuchungen für die ganze Familie, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald. Treffpunkt: Wilhelm-Grimm-Straße/Ecke Rahlsstedter Straße (Wandse)

➤ Mo. 23.06.2008, 17.00 Uhr

Exkursion durch das Schnaakenmoor, Botanischer Verein zu Hamburg. Treffpunkt: Parkplatz Klövensteenweg, Eingang NSG Schnaakenmoor

➤ Do. 26.06.2008, 15.45 Uhr

Naturerlebnisgruppe spezial: Artenhighlights am Lebensraum Wasser – Fotosafari für Kinder und Jugendliche im Naturschutzgebiet Heuckenlock. Fotoauswertung u.v.m. zwei Wochen später am Do, 10. Juli, gleiche Uhrzeit. GÖP – Gesellschaft für ökologische Planung, Elbe Tideauenzentrum-Bunthaus, Moorwerder Hauptdeich 33, 21109 Hamburg, Anmeldung unter Tel. 040/75062831

➤ Sa. 28.06.2008, 10.00 Uhr

Barkassenfahrt ins Mühlenberger Loch und (abhängig von der Tide) in die Hahnöfer Nebenelbe mit Erläuterung der besonderen ökologischen Bedeutung des Gebiets. Andreas Eggers und Michael Klamm, Abteilung Naturschutz der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt. Treffpunkt: Hohe Brücke 2, nahe U-Baumwall, Kosten 5 Euro pro Teilnehmer. Treffpunkt: St. Pauli Landungsbrücken. Bitte anmelden bei Frau Rudolphy. Naturschutzamt, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Tel: 040/428.40-2156 oder per e-mail: Elke.Rudolphy@bsu.hamburg.de, bitte Verpflegung u. festes Schuhwerk mitbringen!

➤ So. 29.06.2008, 14.00 Uhr

Naturkundliche Führung zu Heilpflanzen und eigene Herstellung von „Rotöl“ aus Johanniskraut (Materialien werden gestellt). Kosten: Zwei Euro pro Person. Treffpunkt: Integrierte Station Höltingbaum, Eichberg 63. Veranstalter: Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein. Bitte anmelden unter 040 / 780 711 87

| Der Grasfrosch Patientier im Bezirk Harburg



Harburg hat sich als Leitart für das Thema Artenschutz den Grasfrosch ausgesucht, weil dieser sowohl für die vielfältigen wasser- gebundenen Lebensräume Harburgs als auch für den Amphibienschutz steht.

Die Landschaft des Bezirks Harburg wurde stark durch Wasser geprägt. In der Eiszeit entstand das Urstromtal der Elbe mit seinen Marschen und Randmooren. Auch die Geest besteht aus eiszeitlichen Ablagerungen. In beiden Landschaftsräumen finden wir auch heute noch Gewässer, in denen Amphibien wie Frösche, Kröten und Molche zuhause sind.



Diese Tiere brauchen für ihre Entwicklung nicht nur Wasser sondern auch Sommerlebensräume und Verstecke im Winter, die sie in den Wäldern, Wiesen und Gärten finden. Gefährdet sind die Grasfrösche wie andere Amphibienarten sowohl durch den Verlust von Lebensräumen in der dichter werdenden Stadt, als auch auf ihren gefährlichen Wanderungen zu den Fortpflanzungsgewässern, wenn sie Straßen überqueren müssen.

Harburg besitzt im Eißendorfer Forst ein bedeutendes Amphibienvorkommen. Hier wandern jedes Jahr 1.000 – 2.000 Erdkröten, 20 – 80 Grasfrösche und 150 – 300 Teichmolche in Richtung der Teiche an der Bremer Straße über den Vahrendorfer Stadtweg. Da dabei jedes Jahr viele Tiere überfahren wurden, versucht das Bezirksamt in Geländemulden im Wald Teiche anzubieten, die diese gefährliche Wanderung abkürzen. Seit 1998 sind sechs Teiche aus Ausgleichsgeldern, die für bauliche Eingriffe an anderer Stelle gezahlt wurden, gebaut worden. Vor allem die Grasfrösche haben die Teiche schon gut angenommen. Die Kröten bevorzugen hingegen größere Wasserflächen und wandern nach wie vor in großer Zahl Richtung Vahrendorfer Stadtweg, wo die örtliche Gruppe des Naturschutzbundes Deutschland (NABU) in den Hauptwanderungszeiten einen Krötenzaun errichtet und täglich die Tiere über die Straße trägt.

Veranstaltungen im Juli

➤ Di. 01.07.2008, 18.00 Uhr

Aktiv an Wandsbeker Bächen - zwei beispielhafte Projekte (Vortrag) Das Projekt „Forelle“ an der Wandse und das Projekt „Eisvogel“ an der Seebek zeigen, was Engagement der Bürger bewirken kann. Ökologische und optische Aufwertungen kommen dem Lebensraum Bach und auch dem Bürger zugute. Gezeigt werden verschiedene Beispiele der erfolgreichen Umsetzung. Dr. Gerbich, NABU, Projekt Eisvogel; Frau Rabe, Bachpatenbetreuung, Bezirksamt Wandsbek, Botanischer Sondergarten Wandsbek, Walddörferstrasse 273, Anmeldung unter: 693 9734 oder bosowandsbek@hamburg.de

➤ So. 06.07.2008, 10.00 Uhr

Naturkundlicher Spaziergang an der Rahlau, NABU Hamburg, Rahlau/Tonndorf. Treffpunkt: Ahrensburger Straße, Busstopp „Nordmarkstraße“ (HVV-Metrobus 9), bitte Fernglas und Lupe mitbringen

➤ So. 06.07.2008, 14.00 Uhr

Eine Tour für Kinder und Erwachsene ins Reich der Schmetterlinge und Grashüpfer, auf der wir die Artenvielfalt der Weidelandschaft im Höltingbaum kennenlernen. Kosten: Zwei Euro pro Person. Treffpunkt: Integrierte Station Höltingbaum, Eichberg 63. Veranstalter: Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein. Bitte anmelden unter 040 / 780 711 87

➤ Mo. 07.07.2008, 17.00 Uhr

Exkursion: Natur am Altonaer Elbhang, Botanischer Verein zu Hamburg. Treffpunkt: Platz der Republik beim Kaiser-Wilhelm-Denkmal vor dem Altonaer Rathaus

➤ Mi. 09.07.2008, 11.00 Uhr

Die Vögel der Wedeler Marsch Beobachtung von Brut- und Gastvögeln an der Kleientnahmestelle und am Fährmannsander Watt, NABU Hamburg. Treffpunkt: Carl Zeiss Vogelstation/Wedeler Marsch Kosten: 4,- Euro, Kinder und NABU-Mitglieder 2,- Euro.

➤ Do. 10.07.2008, 19.00 Uhr

Naturkundlicher Spaziergang an der renaturierten Seebek, NABU Bramfeld/Ohlsdorf/Barmbek. Treffpunkt: HVV Busstopp 26, 177, 277 Gustav-Seitz-Weg

➤ Fr. 11.07.2008, 16.45 Uhr

Moore und Heiden im Duvenstedter Brook - Geologische Entstehung, Moorarten, historische Entwicklung, typische Pflanzen und Tiere, Moor-u. Heidepflfegemaßnahmen, NABU Hamburg. Treffpunkt: Naturschutz-Infohaus Duvenstedter Brook, Kosten: 4 Euro, Kinder und NABU-Mitglieder 2 Euro. Bitte festes Schuhwerk tragen und Fernglas mitbringen

➤ Sa. 12.07.2008, 9.15 Uhr

Geheimnisse und Besonderheiten der Pflanzenwelt im Wohldorfer Wald, NABU Hamburg. Treffpunkt: U-Bahn Ohlstedt (die Führung endet am Infohaus Duvenstedter Brook) Kosten: 4 Euro, Kinder u. NABU-Mitglieder 2 Euro

➤ Mo. 14.07.2008, 16.30 Uhr

Natur auf dem Schulhof – Biodiversität für klein und groß. Botanischer Verein zu Hamburg. Ab 7 Jahren (Kinder bitte in Begleitung)

➤ Fr. 18.07.2008, 09.30 Uhr

Was, wenn es plötzlich wieder nass wird? Wir betrachten Probleme von Moorbirken. Moore sind nicht immer matschig und nass. Viele Moore wurden früher entwässert. In der speziellen Moorbodenwerkstatt werden wir aktiv. Wir schlämmen, reinigen Wasser, versetzen uns in Ameisen hinein, bauen Bodenfenster und machen Fingerproben. Ganz wie echte Forscher. Svenja Tidow, Exkursionen für Kindergruppen aus Kindergärten und Grundschule. Auf Wunsch auch freie Kindergruppen oder andere Termine, Kosten: 5 Euro pro Begleitperson, 2,50 Euro pro Kind. Treffpunkt: Rissener Weg in Appen-Etz, am Balken des Klövensteen. Auch auf Nachfrage buchbar, Infos und Anmeldung unter: info@tidow.org oder 04101-690565 und 0160-98 66 91 33

➤ Sa. 19.07.2008, 9.00 Uhr

Führung „Vier Jahreszeiten im Duvenstedter Brook - Sommer“, NABU Hamburg. Treffpunkt: U-Bahn Ohlstedt (die Führung endet am Infohaus Duvenstedter Brook) Kosten: 4 Euro, Kinder u. NABU-Mitglieder 2 Euro.

➤ Di. 22.07.2008, 10:00 Uhr und 14.00 Uhr

Sommerferienprogramm, Bezirk Wandsbek, Botanischer Sondergarten Wandsbek, Walddörferstrasse 273. Anmeldung unter Tel.: 040/28058364 oder bosowandsbek@hamburg.de für Kinder im Alter von 6-10 Jahren

➤ Do. 24.07.2008, 10.00 Uhr

Ferien-Naturerlebnismittag für Kinder: Das Granatauge und seine Freunde - wir erforschen Wasserinsekten des Boberger Sees. Am See fangen wir mit Keschern Wasserinsekten, betrachten sie mit Hilfe von Lupendosen und finden ihre Namen heraus. Das Granatauge, eine heimische Libellenart, fasziniert uns mit seinen roten Augen und seinen tollen Flugkünsten. Loki Schmidt Stiftung. Treffpunkt: Infohaus Boberger Niederung Infos und Anmeldung unter: 73931266. Bitte Handtuch und Proviant mitbringen

| Biologische Vielfalt in Hamburg



In Hamburg finden sich auf kleinem Raum sehr viele unterschiedliche Lebensräume, was zu einer großen Artenvielfalt führt. Hinzu kommt das Hamburgische Wattenmeer: eine Naturlandschaft von internationaler Bedeutung.

Es gibt zwei Arten, die nur in Hamburg oder in unmittelbarer Nachbarschaft vorkommen: der Schierlings-Wasserfenchel und die Wibels Schmiele. Sie sind auf tidebeeinflusstes Süßwasser angewiesen. Für diese Arten trägt Hamburg weltweite Verantwortung.



Das Zusammentreffen mehrere Naturräume und unterschiedliche Nutzung durch den Menschen ermöglicht es über 1000 Farn- und Blütenpflanzen in Hamburg zu leben.

Viele Pflanzenarten sind aufgrund der stärkeren landwirtschaftlichen Nutzung und der direkten Standortzerstörung zurückgegangen. Einige Arten sind stark gefährdet oder bereits ausgestorben. In den letzten 10 Jahren waren vor allem Standortveränderungen durch Nährstoffeinträge, zu starke landwirtschaftliche Nutzung oder die Nutzungsaufgabe häufige Gefährdungsursachen.

Auch bei den Vögeln macht sich die Lebensraumveränderung bemerkbar. Vor allem durch die rasante Entwicklung des Hafens und die Umwandlung der halboffenen Agrarlandschaft in Wohnblockzone, Gartenstadt und industriell genutzte Flächen.

Bei den Amphibien und Reptilien werden ungebrochene Rückgangstendenzen für die meisten heimischen der Arten festgestellt. Gründe sind vor allem Land- und Flächenverbrauch, Verlust von Gewässern und fortschreitende Zerschneidung der Landschaft. Auch die Tagfaltervorkommen gehen weiter zurück.

Bei einigen Artengruppen gibt es auch positive Entwicklungen. So hat sich die Fischfauna der Elbe erholt. Bei den Libellen und Heuschrecken hat sich der Erhaltungszustand einiger Arten verbessert. Einige wärmeliebende Arten haben vermutlich bereits auf den Klimawandel reagiert.

Hamburg schützt seine Artenvielfalt besonders in seinen Schutzgebieten. Hier werden viele Lebensräume gezielt geschützt zum Beispiel die Moorlandschaft des Duvenstedter Brooks. In einigen Fällen, wie in der Fischbeker Heide, wird die natürliche Dynamik durch Pflegemaßnahmen ersetzt.

Geplant ist zukünftig eine Verbindung von Lebensräumen (Biotopverbund). Das Gewässernetz bildet ein Rückgrat für einen solchen Verbund.

Darüber hinaus finden Artenschutzmaßnahmen auch in der Stadt selbst statt. Zum Beispiel durch Schaffung von Nistmöglichkeiten oder den Erhalt des alten, höhlenreichen Baumbestandes als Lebensraum für die seltenen und stark gefährdeten Fledermäuse.

Veranstaltungen im August

➤ **Fr. 08.08.2008, 11.00 Uhr**

Ferenspaß mit dem Ferienpass 2008: „Mit dem Fuchsmobil entdecken wir das Wassermonster“. Wir entdecken die Geheimnisse der Lebewesen im Teich, NABU Hamburg. Treffpunkt wird bei Anmeldung bekanntgegeben. Anmeldung bis zum 6.08.08 unter 69 70 890 Maximal 15 Kinder im Alter von 7-12 Jahren, Kosten: 2,- Euro.

➤ **So. 10.08.2008, 10.00 Uhr**

Naturkundliche Führung zur Heideblüte im Wittmoor, NABU Alstertal. Treffpunkt: Lemsahler Landstraße, Ecke Fiersberg, HVV Busstopp 276 Fiersberg

➤ **Fr. 15.08.2008, 15.45 Uhr**

Moore und Heiden im Duvenstedter Brook - Geologische Entstehung, Moorarten, historische Entwicklung, typische Pflanzen und Tiere, Moor- u. Heidepflflegemaßnahmen, NABU Hamburg. Treffpunkt: Naturschutz-Infohaus Duvenstedter Brook, Kosten: 4 Euro, Kinder und NABU-Mitglieder 2 Euro. Bitte festes Schuhwerk tragen und Fernglas mitbringen

➤ **Fr. 15.08.2008, 20.30 Uhr**

Fledermausführung am Bramfelder See. NABU Bramfeld/Ohlsdorf/Barmbek. Treffpunkt: NABU-Info-tafel am Bramfelder Redder, Mindestalter: 14 Jahre

➤ **Fr. 22.08.2008, 20.00 Uhr**

Fledermausführung im Harburger Stadtpark, NABU Süd. Treffpunkt: Gaststätte an der Außenmühle, Außenmühlendamm 2, HVV-Busse der Linien 141, 241, 143, 14, 443. Haltestelle „Reeseberg“

➤ **So. 24.08.2008, 14.00 Uhr**

Die Heide blüht – Naturkundliche Führung durch die Fischbeker Heide, Erlebnisse jenseits der lila Postkartenidylle, NABU Hamburg. Treffpunkt: Informationszentrum „Schafstall“, Fischbeker Heideweg

➤ **So. 24.08.2008, 10.00 Uhr**

Naturkundliche Führung zur Heideblüte im Wittmoor, NABU Alstertal. Treffpunkt: Lemsahler Landstraße, Ecke Fiersberg, HVV Busstopp 276 Fiersberg



➤ **Mi. 27.08.2008, 14.00 - 17.00 Uhr**

Wiederherstellung von Trockenrasen und Heiden im Naturschutzgebiet Schnaakenmoor: Führung zu den Biotoppflflegemaßnahmen im Schutzgebiet, Andreas Eggers von der Abteilung Naturschutz der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Feldweg 84, Ecke Klövensteen

➤ **Fr. 29.08.2008, 10.00 - 13.00 Uhr**

Heidepflege im Naturschutzgebiet Fischbeker Heide. Andreas Eggers von der Abteilung Naturschutz der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Naturschutzinformationshaus „Schafstall“, Fischbeker Heideweg 43 a

➤ **Fr. 29.08.2008, 14.00 Uhr**

Diverses Wilhelmsburg – per HVV und zu Fuß quer durch die vier Arten der Natur. Botanischer Verein zu Hamburg. Treffpunkt: Landungsbrücken, Brücke 2

➤ **Fr. 29.08.2008, 19.45 Uhr**

Fledermausführung am Bramfelder See, NABU Bramfeld/Ohlsdorf/Barmbek. Treffpunkt: NABU-Info-tafel am Bramfelder Redder, Mindestalter: 8 Jahre

➤ **So. 31.08.2008, 10.00 - 16.00 Uhr**

Familientag in der Vogelberingstation „Die Reit“ - Vögel und Vogelberingung aus nächster Nähe. Be-treutes Naturerlebnis für Kinder, u.a. mit dem NABU-Experimentierbus „Fuchsmobil“. NABU Bergedorf, Vogelberingstation „Die Reit“, Reitbrooker Wester-deich 68 in den Vier- und Marschlanden

➤ **So. 31.08.2008, 11.00 – 13.00 Uhr**

Waldführung im Niendorfer Gehege – Thema: Öko-logie des Waldes, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald. Für Erwachsene. Treffpunkt: Niendorfer Kirche am Gehege

| Ausstellung

Teufelskralle goes public

Veranstaltungsort: Museum für Völkerkunde



Die südafrikanische Heilpflanze steht im Mittelpunkt einer Ausstellung, die mit interaktiven Elementen wichtige Themen wie „Nachhaltigkeit“ und „gerechter Vorteilsausgleich“ erschließt.

In den Ländern des Nordens entwickelte sich die Teufelskralle zu einer gefragten Heilpflanze. Die Ausstellung behandelt Fragen wie „Wirken sich die steigenden Erntemengen auf die wild wachsenden Bestände aus?“ und „Können die afrikanischen Sammler von der Nachfrage profitieren?“

Vom 11. Juni bis 20. Juli zeigt der Botanische Verein zu Hamburg e.V. zusammen mit der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Abteilung Naturschutz die Wanderausstellung im Botanischen Garten Hamburg.

Finanziert wurde die Ausstellung vom Bundesamt für Naturschutz. Die Behörde für Bildung und Sport der Freien und Hansestadt Hamburg hat die Entwicklung von Unterrichtskoffern gefördert, die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt der Freien und Hansestadt Hamburg unterstützt die Präsentation in Hamburg. www.teufelskralle-goes-public.de

| Grüne Schule im

Botanischen Garten Hamburg

Für Schulklassen von Klasse 5-13



Die Grüne Schule im Botanischen Garten Hamburg bietet für Lehrerinnen und Lehrer Fortbildungen und für deren Schüler Unterrichtsgänge zum Thema Biodiversität an. Die Unterrichtsgänge des Frühjahrs haben „Das Frühlingsherbarium“ als Gegenstand. Es werden Pflanzen vorgestellt, die Schüler im Umkreis ihrer Schule zur Dokumentation des Frühlingsverlaufs erfassen und sammeln können. Die Schüler lernen beim Rundgang durch den Botanischen Garten die wichtigsten Merkmale der Pflanzen und ihre Eigenschaften als Anzeiger ökologischer Verhältnisse kennen.

In Zusammenarbeit mit dem Botanischen Verein werden die Funde der Schülerinnen und Schüler auf dem Hintergrund des für Hamburg angelegten Artenkatasters interpretiert. Den Schülern werden die existierenden Ver-

breitungskarten zur Verfügung gestellt. Damit bekommen die Herbarien einen besonderen Wert – und sie sind eine ernst zu nehmende Informationsquelle für die Experten des Vereines.

Die Schüler werden aufgefordert, ihre fertigen Herbarien an das Herbarium Hamburgense einzureichen und sie dort begutachten und prämiieren zu lassen. Interessierte Klassen können das Herbarium Hamburgense besuchen und sich in die Hintergründe wissenschaftlichen Sammelns einweisen lassen.

Dieses Angebot richtet sich an alle Schulklassen von Klasse 5-13. Für alle besteht die Möglichkeit, hieraus einen Wettbewerbsbeitrag für „Jugend forscht“ bzw. eine Facharbeit zu entwickeln

Veranstaltungen im September

➤ Mo. 1.09.-30.09.2008

Heimische Laubgehölze pflanzen – eine Ausstellung. Frau Gerlach, Umweltberatung Bezirksamt Wandsbek, Botanischer Sondergarten Wandsbek, Walddörferstrasse 273, Anmeldung unter Tel.: 040/28058364 oder boso-wandsbek@hamburg.de

➤ Do. 04.09.2008, 16:00 Uhr

Aufwertung von trockenen und mageren Standorten durch Schaf- und Ziegenbeweidung im Naturschutzgebiet „Boberger Niederung“. Abteilung Naturschutz der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Stiftung Naturschutz, Stiftung Loki Schmid. Botanischer Verein. Treffpunkt: am Naturschutz-Informationshaus Boberger Niederung, Boberger Furt 50, 21033 Hamburg

➤ Do. 09.09.2008, 10:00 Uhr

Rundgang an der Wandse. Frau Rabe, Bachpatenbetreuung, Bezirksamt Wandsbek, Botanischer Sondergarten, Wiederholung vom 20.05.08. Anmeldung unter: 693 9734 oder boso-wandsbek@hamburg.de



➤ Fr. 10.09.2008, 14:00 Uhr

Die Vögel der Wedeler Marsch; Beobachtung von Durchzüglern an der Kleientnahmestelle und am Fährmannssander Watt, NABU Hamburg. Treffpunkt: Carl Zeiss Vogelstation/Wedeler Marsch; Kosten: 4,- Euro, Kinder und NABU-Mitglieder 2,- Euro

➤ Di. 16.09.2008, 17:30 Uhr

Rothirschbrunft im Duvenstedter Brook - jetzt röhren sie wieder, die stärksten Hirsche Norddeutschlands. Gemeinsam erleben wir dieses eindrucksvolle Naturschauspiel bei Vollmond, NABU Hamburg. Treffpunkt: wird bei Anmeldung bekannt gegeben (anmelden bis 9.09.08 unter Telefon 6970 890). Max. 25 Personen, bitte Fernglas mitbringen. Kosten: 4 Euro, Kinder und NABU-Mitglieder 2 Euro

➤ Fr. 19.09.2008, 17:30 Uhr

Rothirschbrunft im Duvenstedter Brook - Nach einer Einführung geht es zu den Brunftplätzen im Naturschutzgebiet, NABU Hamburg und Naturwacht. Treffpunkt: wird bei Anmeldung bekanntgegeben (anmelden bis 18.09.08 unter Telefon 6970 890) Max. 25 Personen, bitte Fernglas mitbringen, Kosten: 4 Euro, Kinder und NABU-Mitglieder 2 Euro

➤ Sa. 20.09.2008, 9:00 Uhr

Fahrradführung „Frühherbst im Duvenstedter Brook“ Hirsche, Kraniche und noch viel mehr. NABU Hamburg. Treffpunkt: wird bei Anmeldung bekannt gegeben (anmelden bis 18.09.08 unter Telefon 6970 890). Max. 15 Personen, bitte Fernglas mitbringen, Kosten: 4 Euro, Kinder und NABU-Mitglieder 2 Euro

➤ So. 28.09.2008, 11:00 – 15:00 Uhr

Entkussellungsaktion im Höltigbaum – aktiver Naturschutz zur Förderung der Offenlandschaft, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald. Für Erwachsene geeignet. Treffpunkt: NSG Höltigbaum am Eichberg (Hundefläche)

➤ Di. 30.09.2008, 16:00 Uhr

Neugestaltung einer Hecke – ein Vortrag. Frau Gerlach, Umweltberatung Bezirksamt Wandsbek, Botanischer Sondergarten Wandsbek, Walddörferstrasse 273, Anmeldung unter Tel.: 040/28058364 oder boso-wandsbek@hamburg.de

Pflegemaßnahmen in Naturschutzgebieten

Beiträge zur Biologischen Vielfalt in Hamburg

Heideflächen offenhalten



Ohne das Offenhalten von Heideflächen würde sich Kiefern- und Birkenwald ansiedeln, und viele Pflanzen- und Tierarten, die sich über Jahrtausende speziell an diese heute so seltene Heidelandschaft angepasst hat, hätten keine Überlebenschance mehr.

Heidschnucken allein reichen nicht, um ein Überleben der Heide zu sichern, da sich trotz Beweidung durch absterbende Heidepflanzen eine Humusschicht aufbaut, die das Anwachsen junger Heide verhindert.

Bis in die 1930er Jahre wurden die Oberbodenschichten durch das mühevoll „plaggen“ von Hand abgestochen und als Stalleinstreu genutzt. Die Heidepflege muss sich heute anderer Methoden bedienen. Das Abschieben der oberen Bodenschicht und das Mähen alter Heidebestände erfolgt mit sehr guten Erfolgen maschinell.

In manchen Bereichen z.B. der Fischbeker Heide müssen zuvor Hänge und Kuppen von aufgewachsen Kiefern und Birken befreit werden. Das lässt sich nur mit der Motorsäge erledigen.

Herstellung von artenreichen Wiesen und Weiden



Die eng vernetzten Übergänge zwischen Gehölzen, Bäumen, artenreichen Säumen und buntblühenden Grasfluren bieten Pflanzen und Tieren außerordentlich vielfältige Lebensräume, die in der heutigen Kulturlandschaft sehr selten geworden sind. Solche Flächen gibt es im Naturschutzgebiet Höltigbaum.

Der Adlerfarn hat auf den ehemaligen Schanzflächen des Standortübungsgebietes

andere Pflanzenarten weitgehend verdrängt. Er hat sich im Naturschutzgebiet Höltigbaum zu einer Problemart entwickelt. Um den Adlerfarn zu verdrängen, wurde eine neue Methode angewendet. Mit einer von einem Pferd gezogenen profilierten Walze, werden die Farnwedel zu Boden gedrückt und so zerquetscht, dass sie absterben.

Diese Pflegemaßnahme die Wiesen und Weiden schont, ist sehr erfolgreich.

Pflegemaßnahmen in Naturschutzgebieten

Beiträge zur Biologischen Vielfalt in Hamburg

Lebensraum sichern für
Krebsschere, Jagdspinne,
Mosaikjungfer und Uferrüssler



Im Herbst sinkt die Krebsschere zum Überwintern auf den Grund eines Gewässers, um im Frühjahr wieder empor zu steigen. Es handelt sich um eine besondere Wasserpflanze, die in Schwimmblattgesellschaften warmer, schlammiger und meist stehender Gewässer der hamburgischen Elbmarsch wächst.

Durch zu rigorose maschinelle Reinigung der Gräben ist die Krebsschere jedoch inzwischen in ihrem Bestand gefährdet. Sie pflanzt sich fast ausschließlich durch Ableger fort und konnte sich früher durch das Verdriften ihrer Tochterpflanzen jeweils bei Hochwasser im Überschwemmungsbereich schnell geeignete Lebensräume suchen, bevor andere Pflanzen, deren Saat erst keimen muss, diese Plätze besetzten. Mittlerweile sind aber die Flüsse und Marschen fast völlig eingedeicht, so dass sie sich heutzutage auf natürlichem Wege kaum neue Lebensräume erschließen kann.

Die Krebsscherengewässer zeichnen sich durch eine artenreiche Tiergemeinschaft aus, die in ihrer Lebensweise eng an diese Pflanzenart angepasst ist. Sie bieten einigen der seltensten Tierarten Hamburgs eine Heimat und haben auch nach internationalen Maßstäben eine hohe Bedeutung. Zu den seltenen Arten zählt beispielsweise die weltweit gefährdete Olivbraune Jagdspinne. Sie ist eine der größten und spektakulärsten Spinnenarten Deutschlands. Ausgewachsene Tiere können mit einem Durchmesser von 6 cm fast den Handteller eines Menschen überspannen. Leider ist diese Jagdspinne in ihrem Verhalten sehr scheu und daher nur schwierig zu beobachten.

Ein weiterer Bestandteil der Lebensgemeinschaft ist die bundesweit vom Aussterben bedrohte Grüne Mosaikjungfer. Mit einer Spannweite von bis zu 8,5 cm hat diese grügelbe Libelle ihren Verbreitungsschwerpunkt im nordwestdeutschen Flachland. Die Männchen fliegen auf der Suche nach einer geeigneten Partnerin bevorzugt über den Schwimmblattrasen der Krebsschere. Die Weibchen legen nach der Paarung ihre Eier ausschließlich auf den Blättern der Krebsschere ab.

Nur von den Blättern der Krebsschere kann der Zweiknotige Uferrüssler leben. Dieser in ganz Norddeutschland sehr seltene Rüsselkäfer wurde in Kirchwerder erst vor kurzer Zeit wieder entdeckt, nachdem er 30 Jahre lang verschollen war.

Zu den wesentlichen Schutzziele für Krebsscherengewässer zählt die Sicherung der noch vorhandenen Bestände, der Erhalt von hohen und gleichbleibenden Wasserständen und eine zurückhaltende Entschlammung der Gewässer. Zudem soll im Rahmen von Ausgleichsmaßnahmen die Neuansiedlung der Pflanze in geeigneten Gewässern erfolgen.



| Pflegemaßnahmen in Naturschutzgebieten

Beiträge zur Biologischen Vielfalt in Hamburg

Renaturierung von Mooren



Naturnahe Moore und Feuchtgebiete sind das Refugium vieler vom Aussterben bedrohter Tier- und Pflanzenarten. Für das globale Klima sind sie durch ihre Funktion als Kohlenstoffspeicher von besonderer Bedeutung.

Auch kulturgeschichtlich sind Moore wichtige Landschaften. Sie dienen als Archiv der Landschaftsgeschichte und der Besiedlung durch

den Menschen. Die Entwässerung der Moore hatte jedoch auch negative Folgen. Viele der typischen Tier- und Pflanzenarten wurden verdrängt und gelten heute als bedroht. Daher werden Feuchtgebiete zunehmend durch Renaturierung in einen naturnäheren Zustand zurückversetzt. In erster Linie wird die Entwässerung durch das Verfüllen der Abzugsgräben verhindert.

Entwicklung von Brenndoldenwiesen in der Borghorster Elbland



In den Borghorster Elbwiesen sind noch typische Bereiche mit stark schwankenden Wasserständen durch den Einfluss des dortigen Qualmwassers erhalten. Qualmwasser bildet sich aufgrund aufsteigenden Grundwassers, das seine Ursache in hohen Flusspegeln außerhalb hat und über durchlässige Bodenschichten mit diesem in Verbindung steht.

Hier findet man auf kleinen Teilflächen noch die „Brenndoldenwiese“ als eine europaweit gefährdete Pflanzengesellschaft des Grünlandes. Die unscheinbare Brenndolde ist die namensgebende Charakterart dieser blütenreichen Wiesen. Die Nutzung von Brenndoldenwiesen war früher den besonderen Wuchsbedingungen angepasst. Heute ist dieser Wiesentyp

durch Düngung, mehrmalige jährliche Mahd, Beweidung oder Mähweide-Nutzung und Veränderungen des Bodenwasserhaushalts stark bedroht.

Mit Hilfe optimal auf die Lebensbedingungen der Brenndoldenwiesen abgestimmter Bewirtschaftungsformen und gezielter Saatgutgewinnung und Ansaat sollen in den Borghorster Elbwiesen die Standorte dieser Pflanzengemeinschaft ausgeweitet und verbessert werden. Hiervon profitieren eine Vielzahl von Insektenarten, vor allem Heuschrecken und Schmetterlinge. Auch für Wiesenvögel, z.B. für Feldschwirl, Wachtelkönig, Feldlerche, Schafstelze und Braunkehlchen kann hier geeigneter Brutlebensraum geschaffen werden.

Pflegemaßnahmen in Naturschutzgebieten

Beiträge zur Biologischen Vielfalt in Hamburg

Teiche für Amphibien am Reitdeich



Der Reitdeich und die umliegenden Teiche, Kleingewässer und Weiden auf dem Gebiet „Die Hohe“ sowie das angrenzende Naturschutzgebiet „Die Reit“ gehören zu den interessantesten naturräumlichen Komplexen in den Vier- und Marschlanden. Überregionale, zum Teil sogar nationale Bedeutung haben die Amphibienbestände und die Brutvogelwelt.

Das Vorkommen des Kammmolches führte zur Meldung als Flora-Fauna-Habitat Gebiet nach dem europäischen Naturschutzrecht. Es können aber auch viele andere Arten beobachtet werden. Dazu gehören Erdkröten, Teichmolche, Gras-, Wasser-, Moor- und Laubfrösche.

Auf der rund 14 ha großen Hohe sorgt die erbaute Windpumpe für eine gute Bewässerung, die extensiv bewirtschafteten Weideflächen ergeben optimale Sommerlebensräume für Amphibien und der Wald in der Reit bietet gute Verstecke für die Überwinterung.

Eine Vielzahl von neuen Flachwasserzonen haben zusätzliche Lebensräume geschaffen. Die Straßenschranken am Reitdeich schützen die Amphibien auf ihren Wanderungen. Früher wurden etwa 50 Prozent der Amphibien bei der Überquerung des Reitdeiches getötet. Daher erfolgte 1998 der Einbau von zwei Straßenschranken, die vom 1. Februar bis 15. November geschlossen sind. Seitdem konnte eine deutliche Erholung der Amphibienbestände nachgewiesen werden.

Hamburg ist Vielfalt

Vielfalt in Hamburger Lebensräumen entdecken
Ein Projekt der Arbeitsgemeinschaft für
Natur- und Umweltbildung Hamburg e.V.



Die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Hamburg e.V. (ANU Hamburg) wurde 1994 gegründet und versteht sich als Dachverband der außerschulischen Umweltbildung in Hamburg. Mitglieder sind verschiedene Institutionen und Umweltverbände sowie einzelne UmweltpädagogInnen. Auf Bundesebene besteht die ANU seit 1990 und ist heute in 14 Bundesländern mit Landesverbänden aktiv.

Wichtige Schwerpunkte und Ziele der ANU Hamburg sind die Vernetzung der Akteure in der außerschulischen Umweltbildung und die Unterstützung von Initiativen und Projekten im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung und in der Umweltbildung. Die ANU Hamburg vertritt die Interessen der Umweltbildung in Entscheidungsgremien von Politik, Wirtschaft und Verwaltung. Unter

ihrem Dach werden Naturerlebnisaktionen angeboten und neue Modelle und Bildungsangebote im Bereich nachhaltige Entwicklung entwickelt und erprobt. Die Qualifizierung von UmweltpädagogInnen und die Qualitätssicherung von Umweltbildungsangeboten sind ein weiterer wichtiger Schwerpunkt ihres Engagements. Weitere Informationen unter www.anu-hamburg.de.

Umweltbildung & Biologische Vielfalt

Eine Aufgabe der Umweltbildung ist es, zur Wertschätzung und damit auch zum Erhalt der biologischen Vielfalt beizutragen und die Handlungsbereitschaft und -kompetenz für den Natur- und Umweltschutz zu fördern. Die ANU Hamburg möchte deshalb einen Schwerpunkt ihrer Aktivitäten auf diese Thematik lenken und mit der Aktion „Hamburg ist Vielfalt“ speziell auf die Vielfalt in Hamburger Lebensräumen aufmerksam machen.

Die Aktion „Hamburg ist Vielfalt“

Die Aktion „Hamburg ist Vielfalt“ möchte die Vielfalt im Lebensraum Wasser vorstellen. Dazu sind Umweltbildungseinrichtungen und freiberufliche UmweltpädagogInnen eingeladen in gezielten Veranstaltungen ihre „Arten-Highlights“ aus dem Lebensraum Wasser vorzustellen. Über diese Annäherung an die Thematik wird die Bedeutung für den Schutz dieses Lebensraumes deutlich. Im Rahmen der Veranstaltungen werden vor allem Kinder- und Jugendliche die Möglichkeit bekommen, besondere und bedrohte Arten und Lebensräume vor ihrer Haustür kennen zu lernen.

Die vorgestellten „Arten-Highlights“, die Besonderheiten des Lebensraumes Wasser und die Vielfalt der Umweltbildungsangebote werden im Anschluss an die Aktion auf einem Poster präsentiert.

| Tagfalterttag der Naturwacht Hamburg

am 11.6.2008



Tagfalter gehören zu denjenigen Tiergruppen, die in der heutigen Kulturlandschaft am stärksten gefährdet sind. Vor allem ihre Raupen stellen bei der Wahl der Nahrungspflanze und des Lebensraums oft sehr hohe Ansprüche. Die Naturwacht hat es sich daher zur Aufgabe gemacht, zum Schutz dieser Insektengruppe beizutragen. In einem von der N.U.E./Bingo-Lotto geförderten Projekt, das mit dieser Veranstaltung abgeschlossen wird, untersuchten wir die Lebensräume der gefährdeten Tagfalter und entwickelten Vorschläge zur Verbesserung ihrer Situation.

Programm des Tagfalterttags:

Exkursion im NSG Höltigbaum,
Treffpunkt 11 Uhr, Parkplatz Eichberg

Exkursion im NSG Duvenstedter Brook,
Treffpunkt 15 Uhr, Infohaus/Triftweg

Vortrag im Infohaus Duvenstedter Brook,
19 Uhr

Bei Regenwetter fallen die Exkursionen aus!



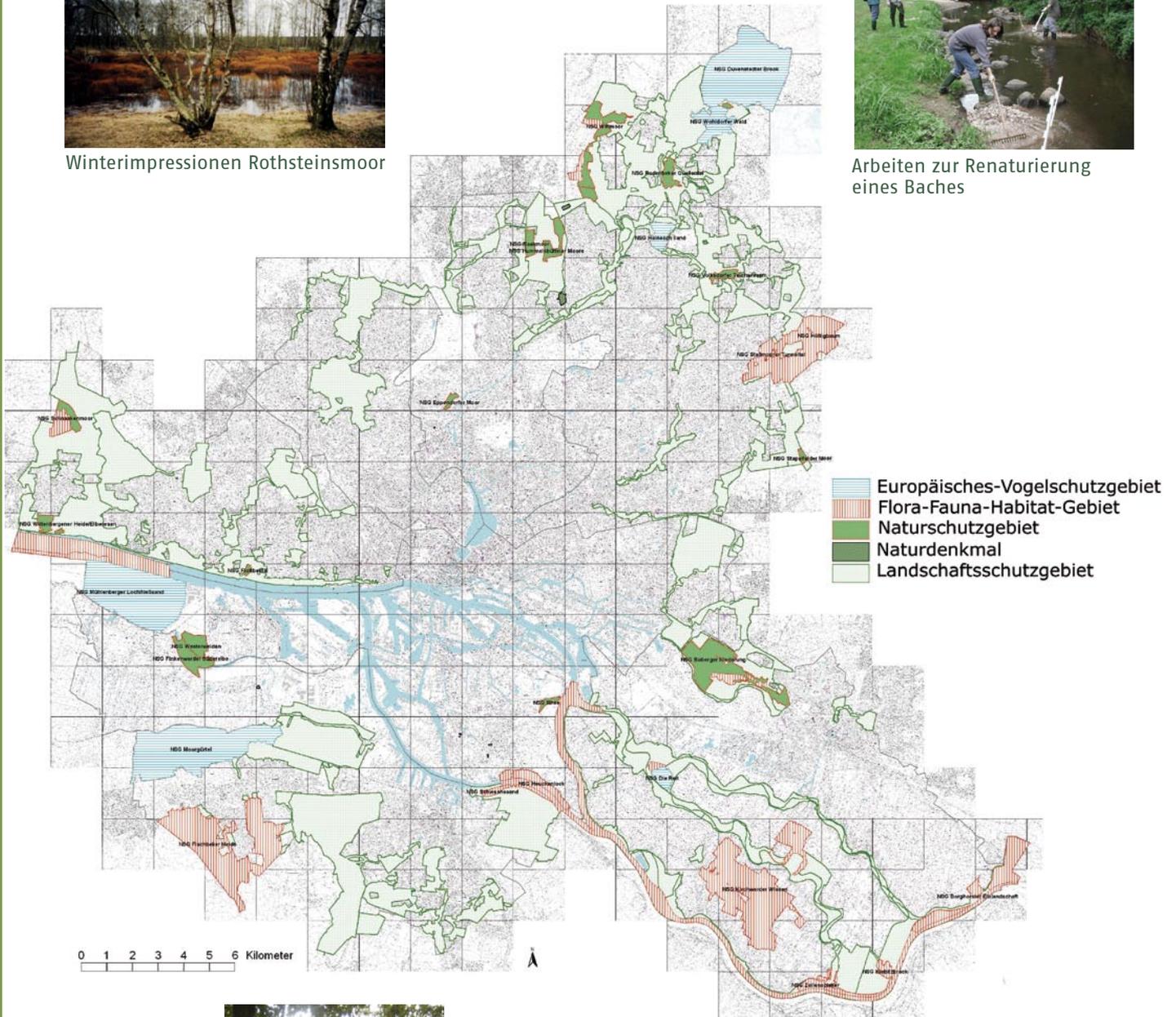
Rötlich blühender Gagelstrauch im Eppendorfer Moor



Winterimpressionen Rothsteinsmoor



Arbeiten zur Renaturierung eines Baches



Amphibienteich im Eißendorfer Forst



Brenndoldenwiesen in der Borghorster Elbland

Naturschutz-Infohäuser und Bildungsstätten

Naturschutzinformationshaus „Schafstall“ Fischbeker Heide

Fischbeker Heideweg 43 a - 21149 Hamburg
Tel.: 040 / 702 66 18 - Fax.: 040 / 76113564



Naturschutzinformationhaus Boberger Niederung

Boberger Furt 50 - 21033 Hamburg
Tel.: 040 / 739 312 66 - Fax.: 040 / 739 312 68
boberg@stiftung-naturschutz-hh.de



Naturschutzinformationshaus Duvenstedter Brook

Duvenstedter Triftweg 140 - 22397 Hamburg
Tel.: 040 / 69 70 89



Nationalpark-Haus Insel Neuwerk

Haus 11 - 27499 Neuwerk
Tel.: 04721 / 39 53 49



Hamburger Umweltzentrum Karlshöhe

Dieter Ohnesorge oder Claudia Bade
Tel: 040 / 637 02 49 - 0 - Fax: 040 / 637 02 49 - 20
E-Mail: umweltzentrum@bsu.hamburg.de



Integrierte Station Höltigbaum

Eichberg 63, 22143 Hamburg
Tel: 040 / 780 711 87 - Fax: 040 / 780 711 - 86
E-Mail: hoeltigbaum@sn-sh.de





Fotos:

Titelseite: Frank Röbbelen, Günter Helm, Gernot Katzer, Hans-Helmut Poppendieck

Seite 3: Frank Röbbelen

Seite 4: Frank Röbbelen (2), Günter Helm, Alexander Mitschke, Markus Nolf, Gernot Katzer

Seite 5: Kiebitz - Alexander Mitschke

Seite 7: Eisvogel - Günter Helm

Seite 8: Frank Röbbelen

Seite 9: Großer Abendsegler - Markus Nolf

Seite 10: Frank Röbbelen

Seite 11: Forelle - Ludwig Tent

Seite 13: Gernot Katzer, Frank Röbbelen

Seite 15: Alexander Mitschke

Seite 17: Grasfrosch - Günter Helm, Kind - Rainer Kues

Seite 19: Hans-Helmut Poppendieck

Seite 20: Frank Röbbelen

Seite 22 und 23: Ralf Hohenstein

Seite 24: Olivbraune Jagdspinne – Ingo Brandt, Krebscherengewässer - Andreas Haack

Seite 25: Brenndoldenwiesen - Ingo Brandt

Seite 27: Hauhechelbläuling - Frank Röbbelen

Seite 28: Amphibienteich - Beate Hojda, Ingo Brandt, Hans-Helmut Poppendieck

